

26. Mai 2024



Sie sind eingeladen, diesen Sonntag selbst zu gestalten. In der Mirjamkirche findet kein Gottesdienst statt. Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken, Zeit für sich selbst und Zeit für einen lieben Menschen. Sie können dazu den folgenden Impuls aufgreifen:

Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Paulus im Römerbrief 5, 5

Die Hoffnung erhält am Leben

Die Hoffnung stirbt zuletzt, heisst es oft, wenn es ums Durchhalten geht. Doch Paulus sagt etwas anderes: Die Hoffnung lässt die, die hoffen – und hoffentlich auch die, für die gehofft wird – nicht zugrunde gehen. Sie erhält am Leben. Das ist das Credo des Paulus, seine Kurzformel des Glaubens. Und zwar, weil „die Liebe Gottes ausgegossen ist in unsere Herzen“. Diese Liebe lässt uns nicht im Stich, und sie läuft nicht ins Leere. Das mag schwer zu glauben sein in unserer Zeit. Zu oft geht Gutes, das wir lieben, verloren. Das berichten uns fast täglich die Weltnachrichten. Krieg wütet in Palästina, in Kanada brennen die Wälder, die Korallenbleiche schreitet unaufhaltsam voran, Ölfelder und Pipelines verseuchen das Niger-Delta in Nigeria. Wo ist da die Liebe Gottes „ausgegossen“? Was nützt es, wenn sie nur „in unseren Herzen“ ist? Im Herzen eines jeden Menschen müsste sie sein und wirken! Wirklich eines jeden, um das lieblose und verantwortungslose Tun einiger Weniger (und vieler, die sich mitziehen lassen) auf Bahnen eines Lebens in Achtsamkeit und Rücksichtnahme zu lenken! Der Heilige Geist hat es wirklich schwer!

Pfr. Maximilian Paulin